

der Sammlung. Da der Zweck der Arbeit nicht bloß war, die bisherigen Fundortsangaben kritisch zusammenzustellen und durch neue zu vermehren, sondern auch ein biologisches Compendium über den Gegenstand zu bieten, ist vor den einzelnen Familien ein kurzer Überblick über deren myrmekophile oder termitophile Lebensweise gegeben, ebenso auch Bemerkungen über Lebensweise, Larven etc. bei einzelnen Arten.

Die Zahl der myrmekophilen Arthropoden beträgt nach diesem Verzeichnisse 1246 gegen 588 des letzten allgemeinen Verzeichnisses von Ernst André (1874); da unter diesen 588 jedoch viele zufällige Gäste waren, die in das neue Verzeichnis nicht aufgenommen wurden, ist der thatsächliche Zuwachs ein weit größerer als der Vergleich jener beiden Zahlen angiebt. Unter den 1246 Myrmekophilen entfallen auf die Insecten 1177, auf die Arachnoideen 60, auf die Crustaceen 9 Arten; unter den 1177 myrmekophilen Insecten sind 993 Coleopteren.

Die Zahl der termitophilen Arthropoden beträgt 109, darunter 105 Insecten, unter diesen 87 Coleopteren.

Möge dieses Verzeichnis, das Ergebnis zehnjähriger Arbeit, zu dem auch viele andere Collegen mitgewirkt haben<sup>2</sup>, zu weiteren Forschungen auf diesem Gebiete anregen. Berichtigungen und Nachträge zu demselben werden mir sehr erwünscht sein, sowie auch weitere Beiträge an Litteratur und Sammlungsmaterial, besonders aus den Tropen<sup>3</sup>.

### 3. Über einen neuen Parasiten der Säugethiere.

Vorläufige Mittheilung.

Von Prof. G. Canestrini in Padua.

eingeg. den 15. Januar 1895.

Die Familie der Listrophoriden enthält mehrere Parasiten der Säugethiere und besonders der Nagethiere. Zwei *Listrophorus*-Arten (*L. Leuckarti* und *L. gibbus*) sind schon seit 1860 und 1861 durch das Verdienst Pagenstecher's bekannt, eine dritte Art (*L. Pagenstecheri*) hat Dr. Haller im Jahre 1879 beschrieben, und eine vierte (*L. mustelae*) Dr. Mégnin im Jahre 1885. Von *Myocoptes* kennen wir seit 1869 nur eine Art (*M. musculus*), welche von Claparède in seinen

<sup>2</sup> Joh. Schmidt (Histeriden), Bergroth (Heteropteren), Forel und Emery (Formiciden), Moniez (Thysanuren und Acarinen), Adr. Dollfus (Isopoden) etc.

<sup>3</sup> Mit sorgfältiger Beifügung der betreffenden Wirthe (bei Pheidole-Arten und bei Termiten wenigstens Arbeiter und Soldaten), und mit sorgfältiger Trennung des aus verschiedenen Nestern stammenden Materials (Separationsmethode, in kleinen Tuben mit Alcohol).

Studien an Acariden beschrieben wurde. Im Jahre 1887 hat S. A. Poppe die Gattung *Crimiscantor* geschaffen, welche vielleicht mit *Myocoptes* zusammenfällt; er hat aber einen recht interessanten Parasiten des Hamsters (*Cricetus frumentarius*) gefunden, den *Crimiscantor criceti*. Ganz neulich hat Dr. Trouessart mehrere hierher gehörige Parasiten auf ausländischen Säugethieren gefunden, so den *Campylochirus*, dem wahrscheinlich die Gattung *Chirodiscus* an die Seite zu stellen ist.

Wie gesagt, die Gattung *Myocoptes* enthält nur eine Art (*M. musculus*), die auf der Maus lebt; dieser Art kann ich eine zweite beifügen, welche auf dem Siebenschläfer (*Myoxus glis*) lebt und die ich *Myocoptes glirinus* benenne. Prof. Berlese hat in seinem Werke »Acari, Myriapoda et Scorpiones hucusque in Italia reperta«, fasc. 48, No. 10 eine Milbe unter dem Namen *Myocoptes musculus* abgebildet, aber es handelt sich um den *M. glirinus*, der aus meiner Acariden-Sammlung stammt und auf *Myoxus glis* gefunden wurde.

Folgende Diagnose möge genügen, um den Unterschied zwischen den zwei genannten Parasiten klar zu machen.

*Myocoptes glirinus* n. sp. Männchen. Füße des vierten Paares schlank und so kurz, daß sie mit ihrem Tarsus den Hinterleib nicht überragen. Die Copulationsnäpfe sind von einander mehr entfernt als ihr Durchmesser beträgt. Jeder Schwanzlappen trägt nur zwei Borsten, eine sehr lange innere und eine kürzere äußere. Penis gekrümmt. Länge 0,22 mm; Breite 0,13 mm. — Weibchen. Körper gedrungen. Hinterrand des Körpers leicht ausgerandet. Epigynium sehr deutlich, zwischen den Hinterenden der vorderen Epimeren gelegen. Unterseite des Abdomens ohne zahnartige Fortsätze. Länge 0,29 mm; Breite 0,15 mm.

Ich fand diese Milbe ziemlich häufig auf *Myoxus glis* in Südtirol. Padua, 13. Januar 1895.

#### 4. Die Zähne von *Myliobates aquila*.

Vorläufige Mittheilung.

Von Paul Treuenfels, Zahnarzt in Breslau.

eingeg. 22. Januar 1895.

Mit einer Bearbeitung der Zähne von *Myliobates aquila* in Bezug auf ihre Histologie und Entwicklung beschäftigt, will ich diejenigen Befunde, die es mir werth zu sein scheinen, bereits jetzt mittheilen, mir im Übrigen aber eine ausführliche Besprechung und Zeichnungen über diesen Gegenstand vorbehalten.

Während des Wachsthums des Thieres wächst der Kauapparat in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Canestrini Giovanni de

Artikel/Article: [3. Über einen neuen Parasiten der Säugethiere 114-115](#)